

KOMMENTAR



## Sie sitzt es einfach aus

Marianne Schwarzer hätte sich mehr Selbstkritik von Kerstin Vieregge gewünscht. Seite 21

Was Kerstin Vieregge in Lippe geschafft hat, das ist in der CDU schon Politikern von ganz anderem Kaliber gelungen: Vorwürfe einfach auszusitzen. Das ist bitter für alle, die Integrität von Politikern erhofft haben. „Ich habe nichts falsch gemacht“, das war gleich nach dem Bekanntwerden des Hildebrand-Dossiers Vieregges Mantra, und auch die Presseerklärung nach dem Vergleich zwischen ihr und dem Kreisvorstand spricht nur ganz allgemein von Fehlern, die in der Kreisgeschäftsstelle passiert seien. Nicht ein einziges Mal stellt sie sich hin und sagt: „Das habe ich zu verantworten, und es tut mir leid.“ Dabei ist es eigentlich genau das, was der Wähler von jemandem erwarten dürfte, der uns

in Berlin vertritt. Fehler bei Fahrtkostenabrechnungen können passieren, ebenso bei der Führung der Bücher. Aber das Hildebrand-Dossier hat massive soziale Defizite der Politikerin entlarvt. So geht man einfach nicht mit Menschen um, auch wenn nichts davon strafbar ist. Dass sie sich nichts von all der Kritik annimmt, passt ins Bild. Souverän hat der neue CDU-Vorstand alles getan, um aufzuklären. Auch wenn aus seiner Sicht das Ergebnis nicht befriedigen kann – mehr war nicht drin. Nun wollen die Mitglieder einen Neuanfang, zumal die CDU bundesweit gerade Morgenluft zu schnuppern scheint. Also doch: Schwamm drüber. Schade. MSchwarzer@lz.de

## Vermessung des Weltalls

Kreis Lippe (an). Die Vortragsreihe in der Sternwarte der Hochschule OWL in Lemgo geht weiter: Am morgigen Dienstag spricht Professor Jochen Dörr ab 19 Uhr über „Die Vermessung des Weltalls. Woher wissen wir, wie weit andere Planeten, Sterne, Nebel und Galaxien von uns entfernt sind?“ Dörr zeigt, mit welchen Methoden Astronomen die Entfernungen im Weltall be-

stimmen – beginnend mit unserem eigenen Sonnensystem über die Entfernung von Sternen und Galaxien bis hin zur Größe des gesamten Weltalls. Die Veranstaltung findet in Lemgo im Raum 1.702 der Hochschule (Hauptgebäude, 7. Stock) statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Vortrag endet mit einer Führung durch die Sternwarte.

## Unruhige Nächte

Gründertag: Jungunternehmer geben ihr Wissen an den Nachwuchs weiter



Erfolgreiche Jungunternehmer geben ihre Tipps weiter: Elix Unruh, Maschinen und Werkzeugbau Bad Salzuflen, Larissa Sabetzki, „Fünftjahreszeit“ Detmold, und Wolf-Hennig Ohly, Vialfly Lemgo, engagieren sich bei der Nachwuchsförderung. FOTO: ALINA HETLAND

Detmold (ah). Ein eigener kleiner Laden. Das ganz persönliche Produkt vermarkten. Endlich der eigene Chef sein: „Sie werden nicht nur ruhige Nächte haben“, warnt IHK-Geschäftsführerin Maria Klaas vom Gründungsnetzwerk Lippe. Eine gute Idee allein genügt nicht, um erfolgreich zu sein, das lernten jetzt auch die Nachwuchskräfte beim 23. Gründertag. Der Glaube an die Idee sei zwar unabdingbar, weiß Thorsten Brinkmann vom Gilde-Zentrum, „doch gefordert werden auch Tatkraft, Unternehmenseinst, Mut und vor allem: ein echter Mehrwert“. Mehr als die Hälfte der neugegründeten Unternehmen überlebten die kritische Phase der ersten zwei bis fünf Jahre. Drei Vertreter solcher positiven Karrieren aus Lemgo, Detmold und Bad Salzuflen geben die besten Tipps an die motivierten zukünftigen Ge-

schäftsleute weiter. „Fangen Sie früh genug an zu planen“, rät Larissa Sabetzki mit Blick auf all die bürokratischen Hürden eindringlich. Hilfreich sei ein guter „Background“ wissen die Profis. Jungunternehmer Elix Unruh bestätigt das: „Sie brauchen eine Familie, die voll hinter Ihnen steht in dem was Sie machen“, anders seien die „Mehrals-12-Stunden-Tage“ nicht zu meistern. Von solchen individuellen Geschichten, Tipps und Strategien bis hin zu den formellen Grundlagen und ersten Ansprechpartnern bietet das Gründungsnetzwerk das Handwerkzeug, das für den Start in die Selbstständigkeit benötigt wird. Hier soll der Gründertag Impulse geben, betont Maria Klaas. Denn „Gründer sind Erneuerung und Bewegung und das Lebenselixier der Marktwirtschaft“, betont Moderator Brinkmann.

# Dienst am Menschen

Lippe schafft: Nicole Stranghöner arbeitet als examinierte Altenpflegerin. Die ambulante Arbeit mit hilfebedürftigen Senioren ist genau ihr Ding



Die Tasche ist immer gepackt: Nicole Stranghöner besucht als examinierte Altenpflegerin im ambulanten Dienst Senioren. FOTO: SANDRA CASTRUP

VON SANDRA CASTRUP

Kreis Lippe. Die Bevölkerung wird immer älter. Inzwischen sind in Deutschland mehr Menschen in der Altenpflege beschäftigt als in der Autoindustrie. Für Nicole Stranghöner gibt es nichts Schöneres, als Senioren in ihrem Alltag zu unterstützen. Sie ist als examinierte Altenpflegerin und stellvertretende Pflegedienstleitung bei Ambulant Pflegen & Helfen im mobilen Dienst unterwegs.

„Wenn ich neue Leute kennenlerne und auf die Frage nach meinem Beruf antworte, werde ich immer bemitleidet“, erzählt die 30-Jährige kopfschüttelnd. „Ich weiß überhaupt nicht, warum.“ Als junges Mädchen habe sie schon ihre Oma stets beim Einkaufen begleitet und erkannt: „Alte Menschen sind super.“ Nach einem Praktikum während der Schulzeit in einem Seniorenheim, galt es für Nicole Stranghöner nur noch, sich zwischen der Ausbildung zur Altenpflegerin oder zur Krankenschwester zu entscheiden. „Beides ähnelt sich sehr“, berichtet die junge Frau aus ihrem Alltag, zu dem nicht nur die Grundpflege wie Waschen

und Anziehen gehört. „Wir müssen Wunden versorgen, Verbände wechseln, Spritzen geben“, zählt sie an Beispielen auf. „Wer kein Blut sehen kann, ist hier fehl am Platz“, schmunzelt die Frohnatur und gibt zu, dass ihr Einstieg in die Praxis auch nicht so ganz reibungslos

abließ. „Während meiner Ausbildungszeit bin ich ab und an umgekippt. Danach war dann aber alles gut.“ Nach Stationen in verschiedenen Pflegeheimen entschied sich Nicole Stranghöner für eine Anstellung in der ambulanten und häuslichen Alten-

pflege. „Man ist sein eigener Herr, fährt direkt zu den Klienten und betreut manche über Jahre“, schwärmt sie. „Da entstehen echte Bindungen. Gleichzeitig muss man aber auch sehen, dass man den professionellen Abstand nicht verliert.“

Das sei Selbstschutz. Man könne nicht jede Krankengeschichte mit nach Hause nehmen. Auch wenn der Job körperlich anstrengend ist, Schichtdienste und Rufbereitschaft dazugehören, geht Nicole Stranghöner stets mit einem guten Gefühl in den Feierabend. „Man hat immer etwas Gutes getan. Für viele Klienten gehören wir Pflegenden zum Höhepunkt des Tages, sind der einzige soziale Kontakt. Zwischen fünf und fünfunddreißig Minuten sind pro Besuch vorgesehen. Doch die Zeit zum Zuhören und für ein freundliches Wort nehme ich mir immer. Es kommt so unglaublich viel Dankbarkeit zurück. Das motiviert.“

Kontaktfreude sei eine Grundvoraussetzung in diesem Beruf. „Und man sollte abgehärtet sein. Jeder Klient darf so wohnen, wie er möchte. Das entspricht nicht immer den gängigen Vorstellungen.“

### Betrieb & Beruf

AMBULANT pflegen & helfen

Branche: Ambulanter Pflegedienst

Mitarbeiter: 18

Standort: Bad Salzuflen, Hoffmannstraße 12

Firmengeschichte: Die Firma existiert seit 10 Jahren, Geschäftsführer ist Thorsten Jürs. Die ambulante häusliche Versorgung wurde um die psychiatrische Krankenpflege ergänzt.

Für das Jahr 2020 werden fast drei Millionen Pflegebedürftige erwartet. Altenpfleger werden dringend gesucht. Fortbildungen sind möglich. Nach abgeschlossener Berufsausbildung qualifiziert man sich für ein Studium an der Hochschule. Ein Bachelor im Bereich Betriebswirtschaft macht die Übernahme der Leitung einer Pflegeeinrichtung möglich oder den Einstieg in das Qualitätsmanagement. (sc)

Examinierte Altenpflegerin

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Ausbildung: Die Ausbildung dauert drei Jahre. In der Altenpflegeschule findet der theoretische Unterricht statt, der praktische in einer Altenpflegeeinrichtung.

Verdienst: Das Einstiegsgehalt schwankt zwischen 2000 und 2500 Euro brutto.

## Tradition trifft Moderne im „Bärenstein“

Unternehmensnachfolge: Die IHK zeichnet den Horn-Bad Meinberger Gastwirt Christian Lüdeking mit dem goldenen Staffelstab für eine gelungene Übernahme aus. Sie lobt seine Zielstrebigkeit

Kreis Lippe (an). Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold hat ihre diesjährigen Preise für gelungene Unternehmensnachfolgen verliehen. Zum Gewinner des goldenen Staffelstabes und 3000 Euro Preisgeld wurde Christian Lüdeking für die erfolgreiche Fortführung des „Waldhotels Bärenstein“ in Holzhausen-Externsteine gekürt.

Den zweiten Platz belegt Werner Uteg, geschäftsführender Gesellschafter der Uteg Präzisionswerkzeuge GmbH (vormals WTM Werkzeug Technik Muth GmbH) in Augustdorf. Gleich dreifach wurde der dritte Platz von Unternehmen des Einzelhandels belegt. Lydia Harms („Weinhaus Lemgo“), Gabriele

Ackermann („Detmolder Fass“) und Stephan Szameitat („Räucher-Kate Detmold“) teilen sich die Ehre. Die IHK-Jury bescheinigte Lüdeking Zielstrebigkeit und Mut zu Veränderungen. Nötig

seien dafür eine engagierte Unternehmerpersönlichkeit und ein schlüssiges Konzept. Im Jahre 2015 kaufte der damals 36-Jährige das „Waldhotel Bärenstein“. Seitdem hat er das von Kurgästen und Tou-

risten geschätzte „Bärenstein“ zunehmend an den Bedürfnissen von Geschäftsreisenden und Tagungsgästen ausgerichtet. „Die Umsätze des Bärensteins wurden deutlich gesteigert“, hob IHK-Präsident Volker Steinbach die positive Unternehmensentwicklung hervor. „Mittlerweile haben Sie 17 Vollzeitstellen, vor der Übernahme waren es 14“, richtete Volker Steinbach sein Lob an den neuen Hotelbetreiber und sagte weiter: „Sechs Azubis gehen bei Ihnen in die Lehre. Das sind vier mehr als vor der Übernahme“. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl sei umso beachtlicher, da gerade das Gastgewerbe vom Fachkräfte- und Nachwuchsmangel besonders stark betroffen sei.



Preisübergabe: (von links) IHK-Präsident Volker Steinbach, Stephan Szameitat, Lydia Harms, Christian Lüdeking, Gabriele Ackermann, Werner Uteg, Annette Küstermann und Axel Martens. FOTO: IHK LIPPE

## Elternabend zum Thema Medien



Bad Salzuflen. Das Jugendamt der Stadt Bad Salzuflen lädt für den heutigen Montag, 12. November, zu einen Vortrag mit der erfahrenen Medienpädagogin und Erziehungsberaterin Sabine Schattenfroeh ein.

Kinder erleben heutzutage eine große Medienwelt. Oft machen sich Eltern Gedanken, wie eine funktionierende Medienerziehung in der eigenen Familie aussehen kann, heißt es in einer Ankündigung der Stadt. An diesem Abend erhalten Eltern von Kindern im Grundschulalter und andere Interessierte Informationen und Anregungen zu folgenden Fragen: Woran erkenne ich altersgerechte Medien? Welcher Zeitraum ist bei der Mediennutzung angemessen? Welche Medien fördern die kindliche Entwicklung und den schulischen Lernerfolg? Wie schütze ich mein Kind vor gefährdenden Einflüssen durch die Medien? Nach dem Vortrag können Fragen gestellt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Der Elternabend beginnt um 19.30 Uhr im Jugendzentrum @on! Schötmar, an der Uferstraße 50.

Der Eintritt ist frei.



Vortrag: Zum Thema Kinder und Medien. FOTO: PIXABAY

### Impressum Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf  
Geschäftsführung: Rainer Giesdorf, Ralf Freitag  
Redaktionsleitung: Dirk Baldus (verantwort. Lokales)  
Chefin vom Dienst: Ulrike van Weelden  
Leitung Newsdesk: Silke Buhrmester  
Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“:  
Chefredakteur: Thomas Seim (verantwort.), Carsten Heil (stv. Chefredakteur), J. Rime (Ltg. Newsdesk), D. Müller (Politik/Nachrichten), L. Schmalens, Müller-Gerbes (OWL), S. Schelp (Wirtschaft), S. Brams (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appelt (Anzeigen, verantwort.), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27.  
Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantwort./Christian Erikmann  
Für Rücksendungen unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeichnungen und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis: 34,10 Euro; E-Paper 22,25 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollabo 3,90 Euro. Alle Abonnement- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2018. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“. Der Lippischen Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIM“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.  
Verlag: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG Ohmstraße 7, 32758 Detmold Telefon (05231) 911-0 Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabt.) 911-145 (Redaktion) E-Mail: LZ@lzl.de  
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG Industriestraße 20, 33689 Bielefeld